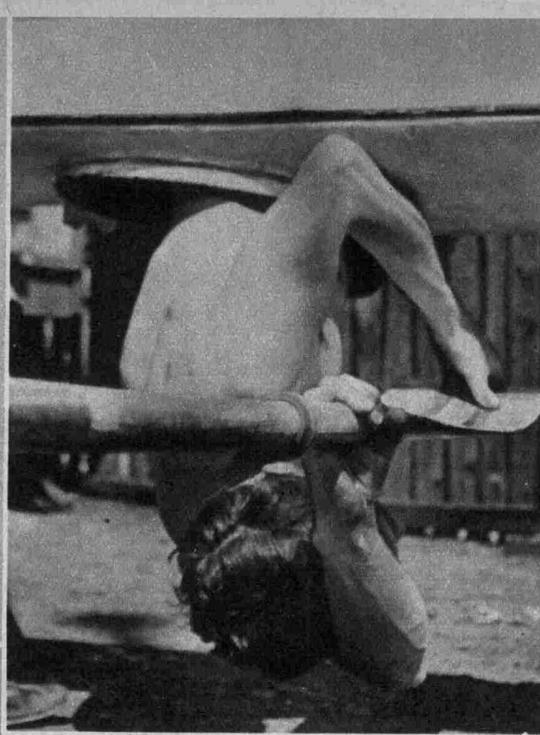
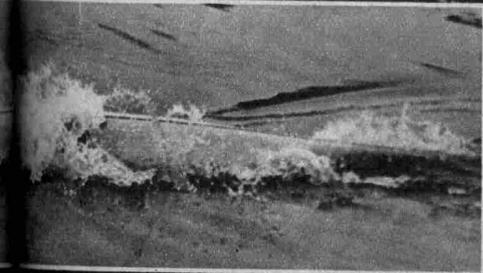


2



3



«Eskimotieren» nennt man die Fähigkeit des Kajakmannes, sich mit einem Boot um seinen eigenen Schwerpunkt zu drehen, also eine Wendung von 180 Grad durch Wasser zu machen.

Diese Kenterkunst ist keine Spielerei. Der Eskimo, von dem das Boot und der Kniff stammen, sichert sich damit auf seinen Jagdfahrten; er hat manchen Eismeersturm abzuwettern. Ebenso sichert sich der Wasserwanderer durch die Eskimotier-Kunst auf seinen oft nicht ungefährlichen Wanderfahrten auf Wildflüssen, Seen und Meeren. Der dazu gehörige Kajak ist bis auf ein kleines Mannloch vollkommen abgedeckt. Der Eskimo verschließt dasselbe mit seiner Kleidung, der europäische Paddler mit einer kleinen Spritzdecke. Wasser kann



4

nun, selbst bei einer Kenterung, nicht mehr ins Bootsinnere eindringen. Somit ist der ranke Kajak, so merkwürdig es klingen mag, zu einem vollkommen seetüchtigen Boot geworden. Seetüchtig natürlich erst, wenn man ihn beherrscht, das heißt nicht nur das Eskimotieren versteht, sondern überhaupt erst einen Kopfstand verhüten kann. Denn was hätte das Kajakfahren für einen Zweck, wenn man nach jeder Welle kentern würde und sich wieder aufrichten würde.

Vollkommene Sicherheit also, Schnelligkeit und Leichtigkeit, sind die überragenden Vorzüge dieser Boote.

1. «Kajaktelemark». Man kann dadurch nicht nur den 5,50 m langen Kajak schnell wenden, sondern man lernt dabei durch die Schräglage und das Wiederaufrichten danach, das Kentern verhüten. Der Telemark im Kajak besteht aus weiter nichts als einem Stoppschlag mit dem Paddel bei gleichzeitiger Neigung nach der gestoppten Seite hin. Durch die Neigung des Kajaks rutscht derselbe auf der glatten Bordseite besser ab, und sodurch kann eine schnelle Wende bis fast gegen die ursprüngliche Fahrtrichtung herbeigeführt werden;

2. kann man eine so starke Kraft dahintersetzen, daß Mann und Boot sich mit Leichtigkeit wieder aufrichten können. Diese Aufnahme zeigt das «Griffelkloppen» unter Wasser. Es sieht alles schwieriger und gefährlicher aus, als es ist.

3. Zwei Aufnahmen von «Trockeneskimotieren». Das Paddel wird als Hebel verwandt; richtig angefaßt und bedrückt. Das sind die Griffe während des Kopfstandes.

4. Kein Torpedo, sondern ein Umschleiß in voller Fahrt. Davon geht aber nur, wie der Kajakmann sagt, das Wasser etwas kaputt, denn eins, — — zwei — — drei — hat er sich durch die Eskimotechnik wieder aufgerichtet.